



2. Teilregionales Forum für die Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg am 31.05.17

16:00 – 19:00 Uhr, Haus der Kulturen Braunschweig

Anhang A: Präsentationen

A.1	Präsentation von Nadège Fiard vom Regionalverband Großraum Braunschweig zu TOP 2: "Stand der Masterplan-Erarbeitung"	1
A.2	Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3: "Ergebnisse des Beteiligungsprozesses"	9
A.3	Präsentation von Dedo von Krosigk vom Büro e4-Consult zu TOP 4: "Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung"	14

A.1 Präsentation von Nadège Fiard vom Regionalverband Großraum Braunschweig zu TOP 2: "Stand der Masterplan-Erarbeitung"

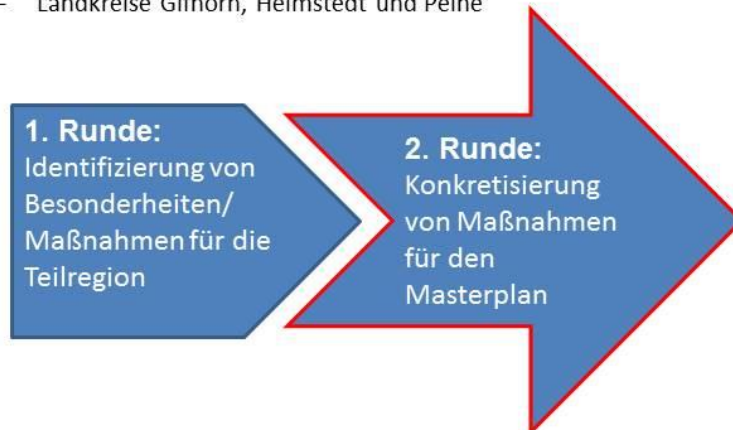
Klimaschutz braucht Akteure und Multiplikatoren:



Teilregionale Foren November 2016 und Mai 2017



- **Drei Teilregionen**
 - Städte Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg
 - Landkreise Goslar und Wolfenbüttel
 - Landkreise Gifhorn, Helmstedt und Peine



Arbeitsthemen: Mobilität, Klimafreundlich Leben, Wirtschaft, Erneuerbare Energien



10

Zielgruppenbeteiligung



- Workshop-Reihe für **ausgewählte Themen und Zielgruppen**



- Einbezug der Ergebnisse der **teilregionalen Foren**
- **Ziele:**
 - Handlungsschwerpunkte identifizieren
 - Maßnahmen erarbeiten
 - Priorisierung vornehmen



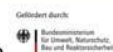
11

Zielgruppenbeteiligung Mobilität



- 1. Workshop „Klimaschonend Mobil“
 - **Zielgruppen:** u.a. Kommunen, Politiker, Verkehrsplaner, Verkehrsverbände
 - **Inhalt:** Entwicklung und Perspektiven der Mobilität in der Region, Flottenplanung, Radschnellverbindung
 - **Arbeitsthemen:** ÖPNV, Radverkehr, Wirtschaftsverkehr, Fahrzeuge, Infrastruktur, Sharing-Angebot

- Weiteres Vorgehen
 - 2. Workshop „Klimaschonend mobil“



12

Zielgruppenbeteiligung Kommunen



- 1. Workshop „Kommunen aktiv im Klimaschutz“
 - **Inhalt:** Herausforderungen, Handlungsoptionen, Fördermöglichkeit
 - **Arbeitsthemen:** Klimaschutz in der kommunalen Planung, Kommunaler Klimaschutz, Fuhrparkumstellung, Energiemanagement

- Workshop „Ländlichen Entwicklung“
 - **Inhalt:** Modellprojekt Klimaschutz in der Dorferneuerung
 - **Arbeitsthemen:** Klimaschutz in der kommunalen Planung, Kommunaler Klimaschutz, Fuhrparkumstellung, Energiemanagement

- Weiteres Vorgehen
 - 2. Workshop „Kommunen aktiv im Klimaschutz“



13

Zielgruppenbeteiligung Suffizienz



- Workshop „Klimafreundlich leben“
 - **Inhalt:** Überblick bisherige Aktivitäten in der Region, Erfahrungsaustausch, Grundlage für Akteursnetzwerk
 - **Arbeitsthemen:** Konsum, Ernährung, Mobilität, Netzwerkbildung

- Weiteres Vorgehen:
 - Suffizienz-Netzwerk zusammen mit der reka e.V.
 - Weiteres Treffen (voraussichtlich im Herbst)



14

Zielgruppenbeteiligung Energie



- Weiteres Vorgehen:
 - Workshop Energieversorgungsunternehmen
 - **Zielgruppen:** Energieversorger (Vertrieb, Netz und Erzeugung)
 - **Ziel:** Aktuelle Energieversorgung, geplanten Aktivitäten sowie der möglichen Entwicklungen bis 2050 zu darstellen
 - Grundstein für regelmäßigen Austausch und gemeinsame Aktivitäten



15

Zielgruppenbeteiligung Wirtschaft



In Planung: Workshop "Marktchancen durch die Energiewende"

- **Zielgruppen:** Vertreterinnen und Vertreter von regionalen Unternehmen
- **Ziel:** Chancen für die Unternehmensentwicklung durch Umsetzung der Energiewende vermitteln



In Planung: Workshop Wohnungswirtschaft

- **Zielgruppen:** Wohnungsunternehmen, Wohnungsbaugesellschaften, Hauseigentümerverbände
- **Ziel:** Wege zu mehr Klimaschutz im Wohnsektor diskutieren, Beispiele vorstellen



16

Nächste Schritte



Weitere Informationen: klima.regionalverband-braunschweig.de/



17

Masterplan 100% Klimaschutz – Maßnahmenerarbeitung



Maßnahmenerarbeitung

- **Arbeitsphasen** der bisherigen Veranstaltung:
 - Aktuelle Projekte
 - Zukünftigen Maßnahmen
 - Regionale oder interkommunale Zusammenarbeit
 - Unterstützung durch den Regionalverband
- **Arbeitspapier:** Handlungsansätze und mögliche Träger und Beteiligte
- Rückkopplung mit den **Gremien**
- **Weiteres Vorgehen:**
 - Maßnahmen konkretisieren
 - Priorisierung vornehmen
 - Maßnahmenblätter erarbeiten

Handlungsfeld	Wichtige Träger & Beteiligte
Klimaschutz vorleben	
Sachverständigen umwerben, z.B. Sharing-Anbieter, Urban Gardening	NRW, KSM, Kommunen
Energetische Modelle für Schulen/Kita	Kommunen, KSM
Klimaschuttlernen in öffentlichen Einrichtungen der Region (Schule, Kitas, Kindergärten, Bibliothek)	Kommunen, KSM, Hochschulen, Schulen, Kindergärten
MitarbeiterInnen sensibilisieren	
• MitarbeiterInnen sensibilisieren (z.B. Workshops, Plakate, Seminare, Gesundheits- und Lebensqualität)	REA, NRW, KSM
• Kommunikation: interne und externe Maßnahmen	
Sensibilisierung von Produkten (z.B. Bio-Produkte, Bio-Produkte, Bio-Produkte)	Landwirtschaft, Unternehmen
Regional-Ökonomie durch lokale Produkte	REA, NRW, KSM
Energieverbrauch sensibilisieren an Verbraucher konzentriert	EVU
Regionale Anlaufstelle für Fragen (z.B. Energieberatung)	NRW, KSM
BeraterIn in z.B. Energieberatung durch regionale Wirtschaftskreislauf	KSM, REA
Regionale Energieagentur und Bürgerenergiegenossenschaft	REA, KSM, GBE, Unternehmen
Finanz- und Wirtschaftskreislauf (Kommunen, Unternehmen, etc.)	REA, NRW, KSM
Regionale Kampagnen durchführen, wie das bereits existierende "Energie- und Klimaschutzgenossenschaft"	REA, NRW, KSM
Kommunikation und Unterstützung der Angebote der Energie- und Klimaschutzgenossenschaft	REA
Gemeinsame Veranstaltungskalender für Klimaschutzveranstaltungen	REA
Beratungsgremien ausbauen	
Programme, Aktionen und Workshops anbieten für private Haushalte im Themen von "Stromsparen", "Wassersparen", "Regional und saisonal Einkaufen", "Vermeidung von Abfall, Dinge reparieren statt ersetzen, KinderkitaHaus	REA, KSM
Entwicklungsprozesse unterstützen durch Energieberatung sensibilisieren	KSM
Beratungsgremien, z.B. Bürgerenergiegenossenschaft	NRW, KSM
Beratungsgremien für abgelaufenen Klimaschutz sensibilisieren	KSM, NRW, KSM
Klimaschutz in der Bildung verankern	
Programme, Aktionen und Workshops anbieten für Schulen, Kitas und andere Bildungseinrichtungen zu Themen wie "Stromsparen", "Regional und saisonal Einkaufen", "Abfall", "Vermeidung von Abfall, Dinge reparieren statt ersetzen, KinderkitaHaus, Schulgarten zum Anbau von Obst und Gemüse	KSM, Kommunen, Regionalverband
4 Themenfeld "Energie- und Ressourceneffiziente Wirtschaft und Verwaltung"	
4.1 Unternehmen für Klimaschutz gewinnen	
Handlungsfeld	Wichtige Träger & Beteiligte
Schulische außerschulische und private Unternehmen mit dem Haus- und Grundbesitzern, Mitgliedsunternehmen für Einführung der Energieberatung durch gezielte Information	REA, GBE, NRW, KSM
„Energieeffizienz“ Klimaschutz und Ressourceneffizienz (z.B. Energieeffizienz, Klimaschutz, Ressourceneffizienz, Energieeffizienz, Klimaschutz, Ressourceneffizienz)	REA, GBE, NRW, KSM
Aufgabe eines regionalen Energieeffizienz-Fonds	REA, GBE, NRW, Kommunen, Banken





Vorlage Masterplan Maßnahmenblatt

Handlungsfeld: z.B. V=Verkehr, PH=Private Haushalte, G=Gewerbe	Maßnahmen- Nummer	Maßnahmen-Typ: z.B. Ordnungsrecht, Förderung, Vernetzung, OA, Technische Maßnahmen	Einführung der Maßnahme: Kurzfristig vor 2020 Mittelfristig 2020-2025 Langfristig ab 2026	Dauer der Maßnahme
Maßnahmen - Titel				
Ziel und Strategie: Hier wird das Ziel der Maßnahme beschrieben und erläutert, wie die Maßnahme die erarbeiteten Klimaschutzszenarien unterstützt.				
Ausgangslage: Hier wird dargestellt, welche Ausgangsvoraussetzungen in diesem Handlungsfeld bestehen (eventuell auf Basis einer SWOT-Analyse).				
Beschreibung: Die Maßnahme wird hier erläuternd dargestellt. Je nach Umfang der Maßnahme kann dies auch bis zu einer Seite lang sein.				
Initiator: Hier wird der Hauptakteur (Initiator, Träger) genannt.				
Akteure: Hier werden weitere wichtige Akteure, Partner genannt.				
Zielgruppe: Wer soll durch die Maßnahme bewegt werden, etwas zu tun?				
Handlungsschritte und Zeitplan: Hier werden die Handlungsschritte in zeitlicher Einordnung dargestellt. Je nach Maßnahme kann es sinnvoll sein, Entscheidungsprozesse und dafür notwendige Zeiträume darzustellen (z.B. Gemeinderatsbeschluss).				
Erfolgsindikatoren/Meilensteine: Benennung der wichtigsten Meilensteine während der Umsetzungsphase, an denen der Erfolg der Maßnahme sowie der Fortschritt gemessen werden kann.				
Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten: Hier werden die Kosten (Sachkosten und Personalkosten) für die (Anschub-)Maßnahme aufgeführt.				
Finanzierungsansatz: Hier wird beschrieben, wie die Maßnahmenkosten finanziert werden sollen. (unter Angabe der Beteiligung durch Dritte, z.B. durch Sponsoring, Contracting, Förderung etc.)				
Energie- und Treibhausgaseinsparung: Welche Art Energie- und THG-Einsparpotenzial wird mit der Maßnahme adressiert? (wenn möglich inkl. quantitativer Angabe des Potenzials)				
Welche Endenergieeinsparungen (MWh/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? (soweit möglich quantitativ, sonst semiquantitativ)			Welche THG-Einsparungen (t/a) werden durch die Maßnahmenumsetzung erwartet? (soweit möglich quantitativ, sonst semiquantitativ)	
Wertschöpfung: Hier qualitativ das regionale Wertschöpfungspotenzial angeben.				
Flankierende Maßnahmen: Wichtige flankierende Maßnahmen werden mit den Nummern aufgeführt.				



Masterplan 100% Klimaschutz – Der Masterplanprozess – was noch passiert

Aktivitäten im Rahmen des Masterplans



- **Bürgergutachten:**
 - 2 Wochenenden mit 4 Bürgergruppen
 - Bürgerposition und Bürgerbeirat
- **Gremien**
 - Masterplan-Beirat und Wissenschaftlicher Beirat
 - Vertiefung des Themas Mobilität
- **Netzwerktreffen Klimaschutzmanager der Region**
 - Grundlage für einen regelmäßigen Austausch der Klimaschutzmanagements und –beauftragten
- **Öffentlichkeitsarbeit**
 - Internetseite, Flyer, Presse



A.2 Präsentation von Jochen Rienau von KoRiS zu TOP 3: "Ergebnisse des Beteiligungsprozesses"

Bürgergutachten



2 Wochenenden mit 4 Bürgergruppen

- 4.-5. und 11.-12.02. jeweils 9-17 und 10-18 Uhr
- 77 Teilnehmerinnen und Teilnehmer



24

Themen des Bürgergutachtens



- Klimaschonend mobil
- Klimafreundlich leben
 - Schwerpunkt Energiesparen
 - Schwerpunkt Ernährung & Konsum
- Erneuerbare Energien
- Klimaschutz gemeinsam gestalten

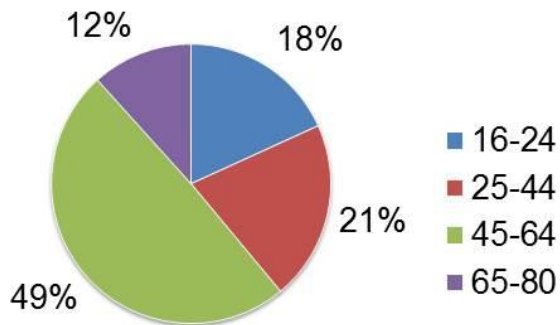


25

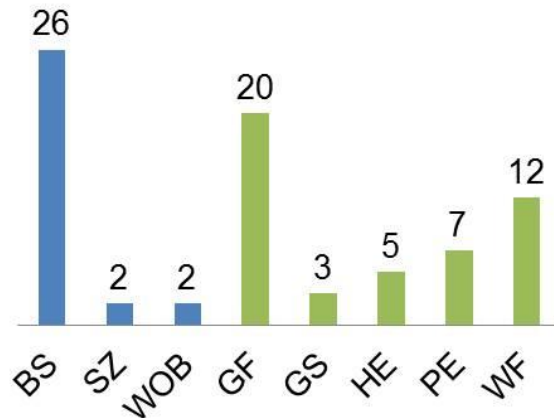
Überblick Gruppenzusammensetzung



**Altersverteilung der
Bürgergutachterinnen und -
gutachter**



**Herkunft nach kreisfr.
Städten/LK**

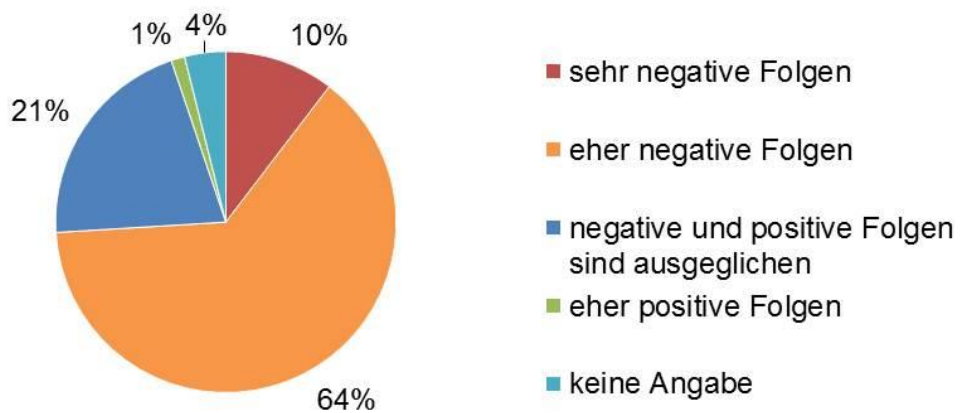


26

Folgen des Klimawandels auf persönliche Lebensbedingungen



**Welche Folgen hat der Klimawandel in den
nächsten Jahrzehnten nach Ihrer Einschätzung für
Ihre ganz persönlichen Lebensbedingungen?**



27

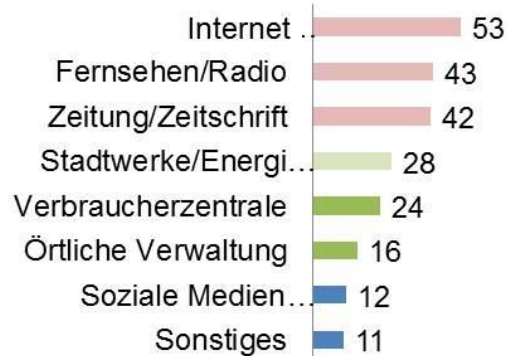
Informationsbeschaffung



Wo haben Sie sich bisher schon einmal Informationen zum Thema Energiesparen/Klimaschutz beschafft?
(Mehrfachnennungen möglich)



Woher würden Sie sich bevorzugt Informationen zum Thema Energiesparen/Klimaschutz beschaffen?
(Mehrfachnennungen möglich)



n= 77

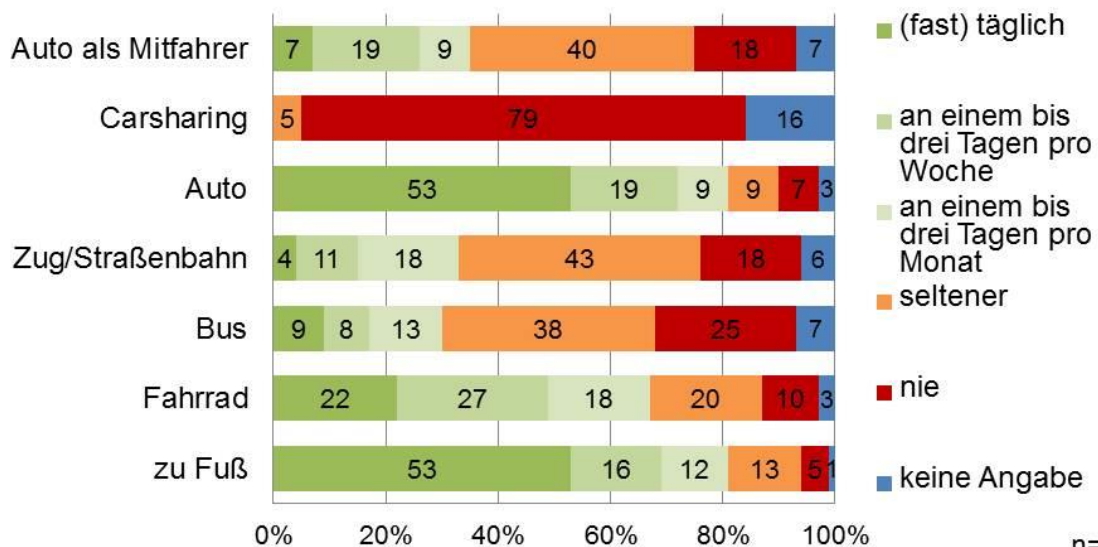


28

Fragebogen Mobilität



Wie häufig nutzen Sie die folgenden Verkehrsmittel?

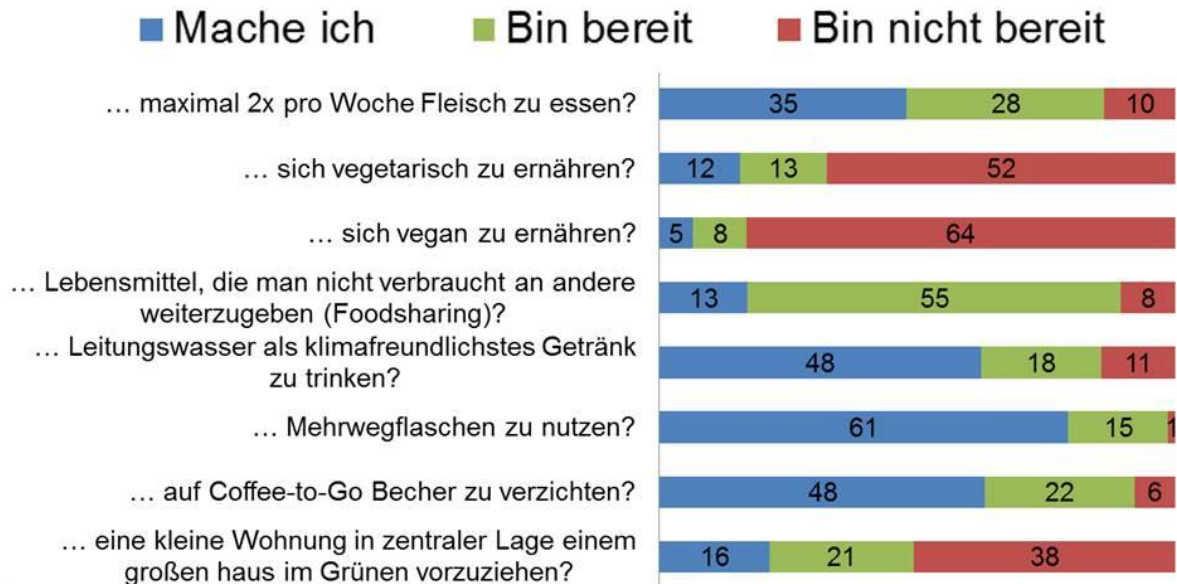


n= 77



29

Abfrage: Bereitschaft zur Verhaltensänderung



n = 77



31

Erfolgsfaktoren für gemeinsamen Klimaschutz



Was muss gewährleistet sein, um erfolgreich gemeinsamen Klimaschutz zu leisten?

- Vielfältige, zielgruppengerechte Bildungs-, Informations- und Beratungsangebote
- Breite, positive Öffentlichkeitsarbeit für Klimaschutzprojekte
- Vielfältige (alltägliche) Beteiligungsmöglichkeiten
- Bewusstsein für regionale Verantwortung/Ansatzpunkte
- Vernetzung von Akteuren und Aktivitäten
- Attraktive Fördermittel/Anreize
- Günstige gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die einen klimafreundlichen Lebensstil begünstigen



33

Workshop Klimafreundlich Leben im Großraum Braunschweig – Suffizienz als Schlüsselfaktor für Klimaschutz



- Workshop: Klimafreundlich Leben im Großraum Braunschweig – Suffizienz als Schlüsselfaktor für Klimaschutz
- 03.05.2017, 18-20:30 Uhr
- 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer:
 - era Goslar
 - Fair in Braunschweig
 - Freiwilligenagentur Jugend-Soziales-Sport e.V.
 - Institut für urbane BOTNIK e.V.
 - reka e.V.
 - Solidarische Landwirtschaft Dahlum
 - Stadtgarten Bebelhof
 - Transition Town Braunschweig



34

Workshop Suffizienz



- Themenschwerpunkte
 - Mobilität
 - Konsum
 - Ernährung
 - Netzwerkbildung
- Fragestellungen
 - Was läuft wo?
 - Was soll zukünftig geschehen? Wer wird wo tätig?
 - Wo ist regionale Zusammenarbeit sinnvoll?



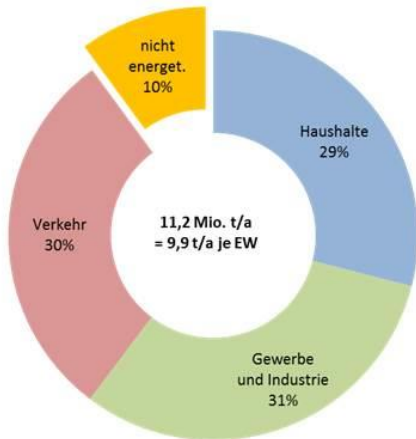
35

A.3 Präsentation von Dedo von Krosigk vom Büro e4-Consult zu TOP 4: "Zwischenergebnisse der Bilanzierung und Potenzialabschätzung"

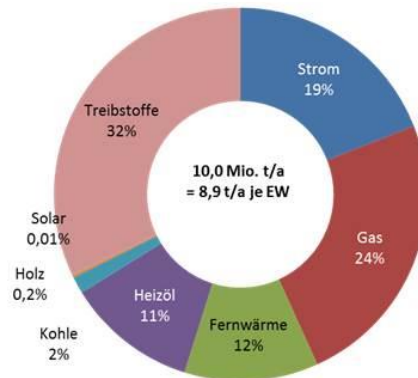
Zur Auffrischung...



THG-Emissionen nach Sektoren



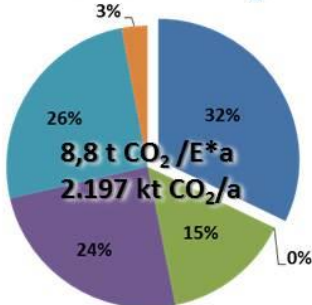
THG-Emissionen nach Energieträgern
(ohne nicht-energetische Emissionen)



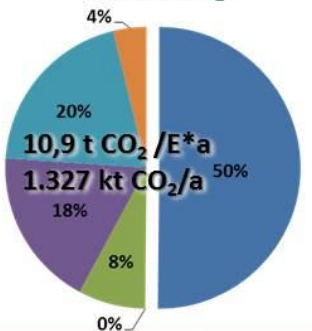
38

THG-Bilanz – Urbane Zentren

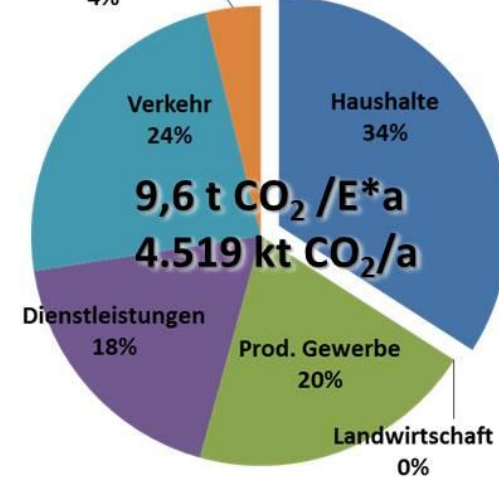
Braunschweig



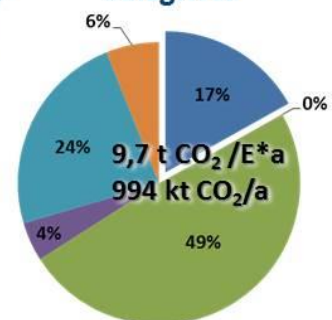
Wolfsburg



Nicht energetisch



Salzgitter



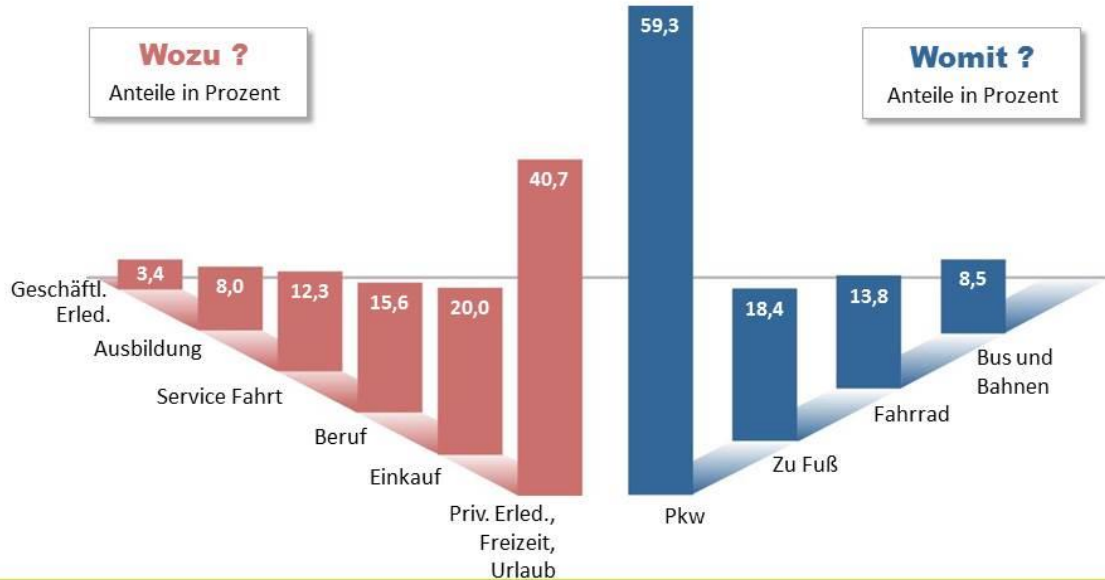
Klimaschutz
Großraum Braunschweig



40

Verkehr: Wege in der Region – Wozu und Womit?

Fahrtzwecke und Verkehrsmittelwahl



Quelle: WVI GmbH, Haushaltsbefragung ZGB 2010; Werktagsverkehr
KoRiS   

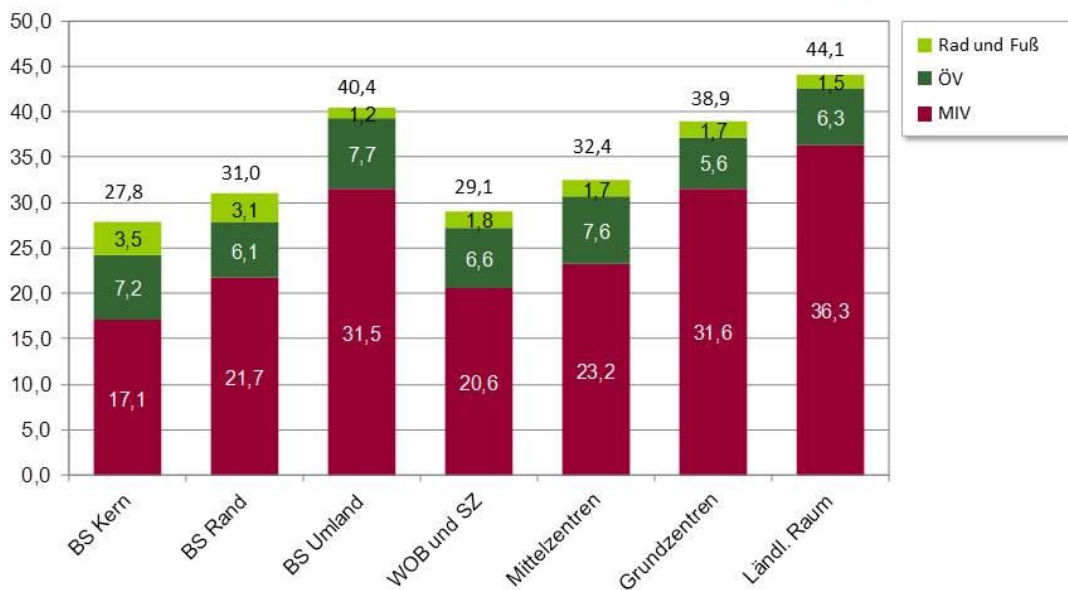
Gefördert durch:
 

 NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

41

Verkehrsarbeit pro Einwohner nach Gebietstypen

Verkehrsarbeit pro EW [Pkm]



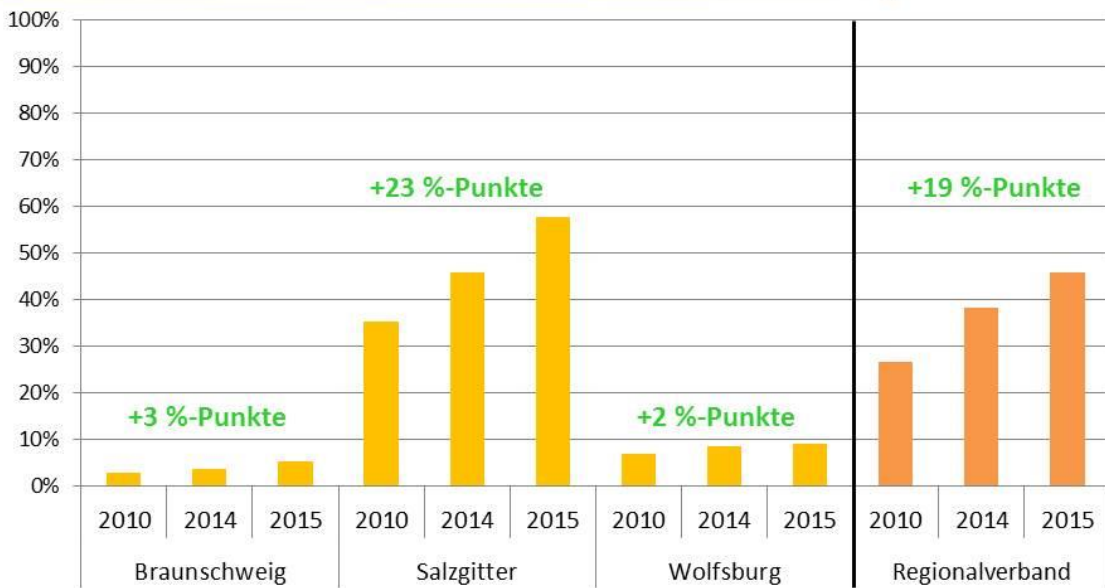
Quelle: WVI GmbH, Haushaltsbefragung ZGB 2010; Werktagsverkehr
KoRiS   

Gefördert durch:
 

 NATIONALE KLIMASCHUTZ INITIATIVE

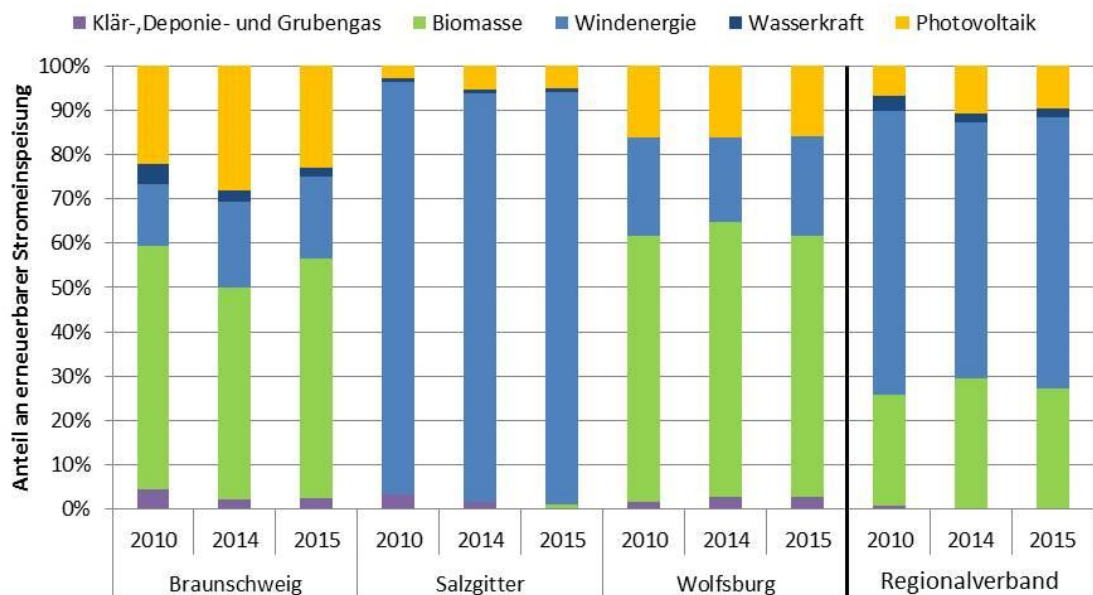
44

Anteil Erneuerbarer Energieeinspeisungen am Stromverbrauch



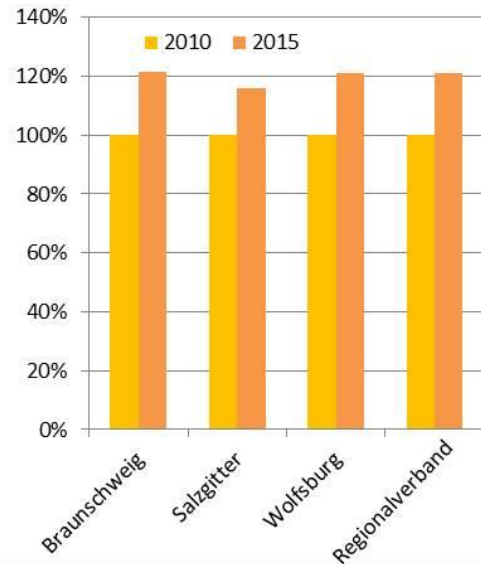
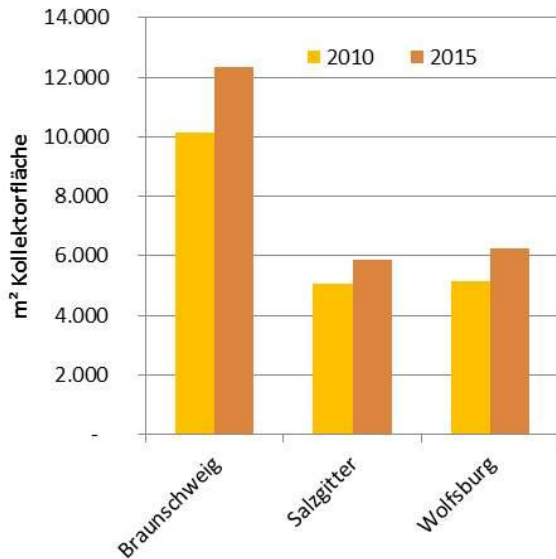
45

Erneuerbare Stromeinspeisungen nach Energiequellen



46

Entwicklung der Solarkollektorfläche nur BAFA geförderte Anlagen



47

Zur Erinnerung...Potenziale Erneuerbarer Energieträger im Großraum Braunschweig

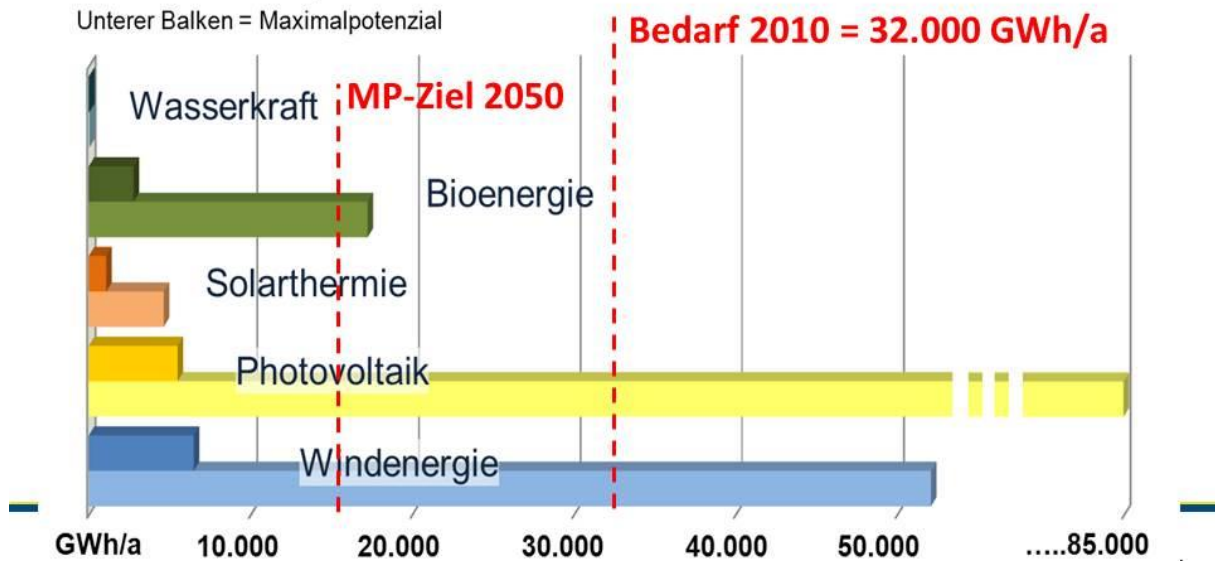


Quelle: eigene Darstellung

Energieangebot

Oberer Balken = Basispotenzial

Unterer Balken = Maximalpotenzial

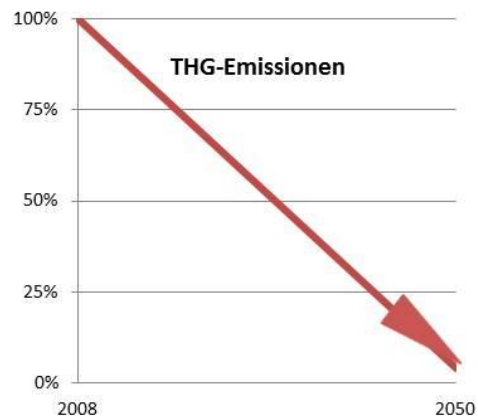
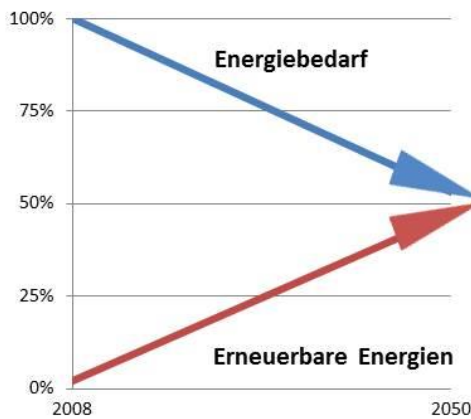


Der Großraum Braunschweig im Jahr 2050



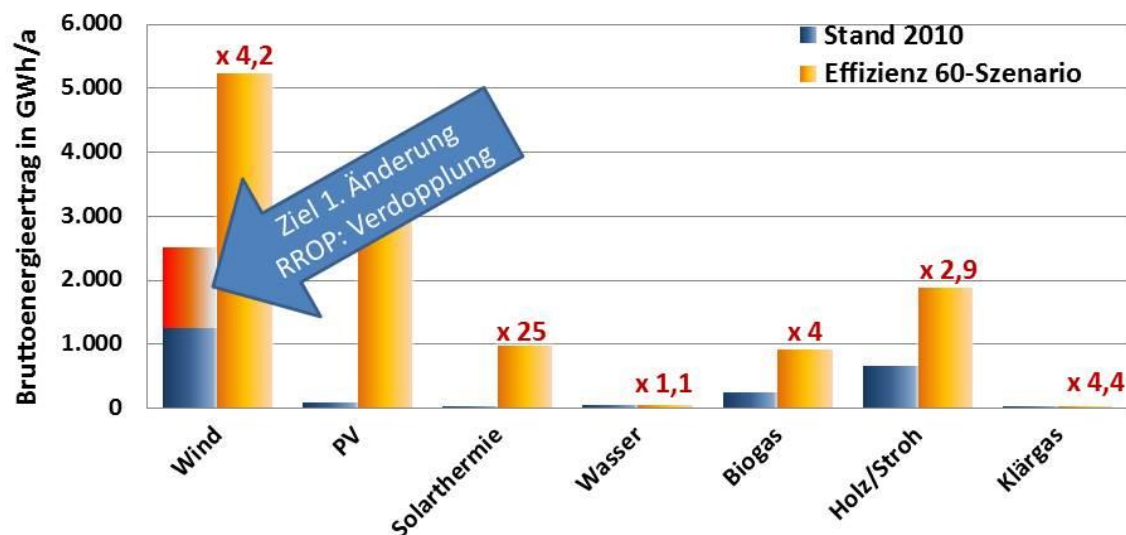
Mut zu positiven Visionen!

Welche Maßnahmen braucht es, um die Masterplan-Ziele im südlichen Verbandsgebiet zu erreichen?



51

Herausforderungen: Flächenkonkurrenzen durch den Ausbau EE!

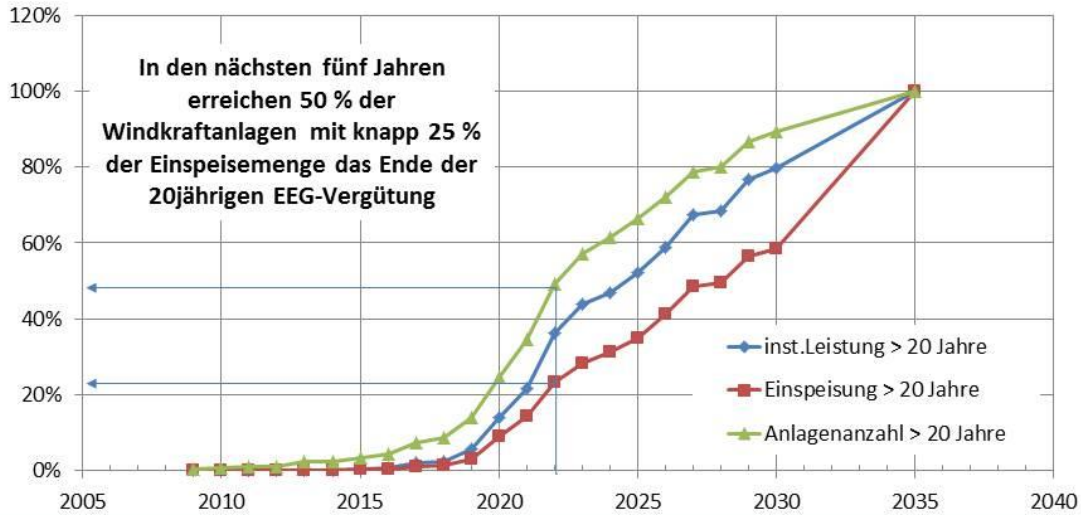


53

Potenzial für Windkraft-Repowering



Anteil der Anlagen mit Betriebsdauer > 20 Jahren 2008...2035
(bezogen auf Bestand bis 2015)

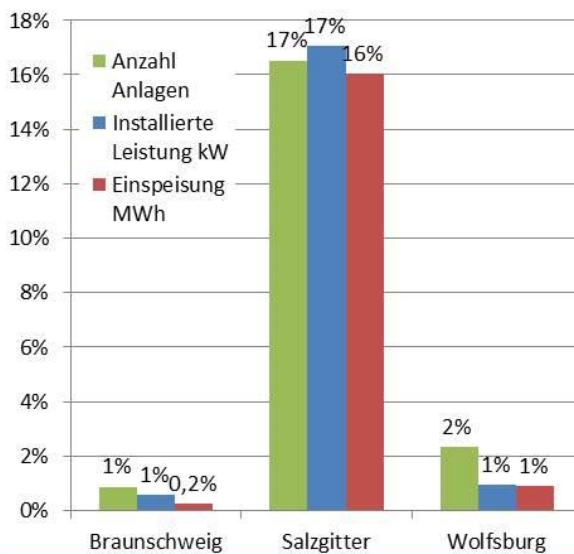


54

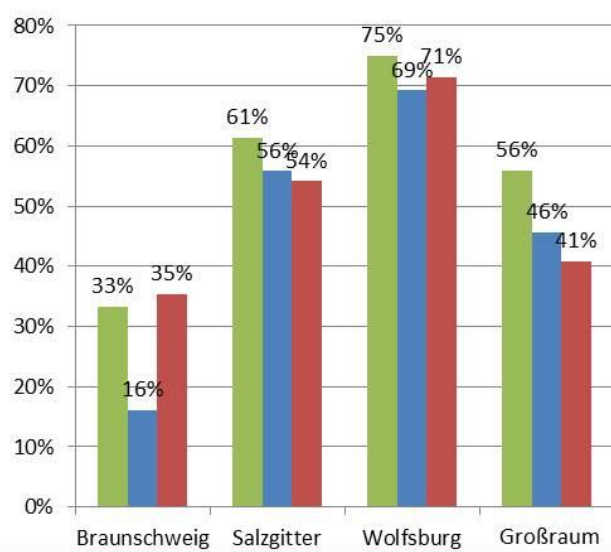
Repoweringpotenzial in Teilregionen



Anteil an der Windenergie im Großraum
Braunschweig 2010



Vergütungsende bis 2022
bezogen auf 2010



55